

stübig werden. Für Duzend verschiedene Zwecke sind jetzt Marken im Umlauf. Die Berliner Streit-Kontrollkommission (nicht zu verwechseln mit der Zentralstreit-Kommission in Hamburg) will sich nun auch einen besonderen Fonds schaffen und gibt Marken zu je 5 Pfg. aus; die Metallarbeiter verbreiten Vons im Werte von 10 Pfg. zur Vertreibung der Unkosten für die Delegierten; die Schuhmacher haben von dem Erfurter Streik noch ein Defizit von 2377 M. und lassen Sammelbrosche herumgehen. Andere Gewerkschaften sammeln ebenfalls; daneben werden jetzt mit großem Eifer die Marken für den Waisenfonds angepriesen. Die General-Kommission in Hamburg hat bei der letzten Abrechnung für die für die letzten Zwecke eingegangenen Gelder (Einnahme in den Wochen vom 24. April bis 6. Mai 1850 M. 74 Pfg.) folgende Nachricht erlassen: „Die für den Waisenfonds“ eingegangenen Gelder werden in der nächsten Quittung mit angeführt werden, da zur Zeit nur einzelne unbedeutende Posten eingegangen sind.“

genommen hat. Nach Ordnung ihrer Belgrader Haus-Angelegenheiten wird sie, wie bereits das Reisegepäck, nach Russland fahren. Mit der Königin ging ihr Hofmarschall Oberst Simonowitsch. M. N. N.

Südamerika.

Lima, 19. Mai. Gestern fand ein Kampf zwischen der Pazifik-Flotte und den Regierung-Torpedos bei Pisagua statt. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

Verchiedenes.

* Ludwigsburg. Die Reiselust ist hier jüngst in einen 13jährigen Volksschüler gefahren. Die Geschichtsbücher hatten's ihm angethan. Mit 20 M. ausgerüstet, fuhr derselbe am vorletzten Dienstag ohne Vorwissen der Eltern der freien Schweiz zu und war seitdem verschollen. Vor einigen Tagen traf von dem jungen Abenteuer ein Brief ein, worin er seine Eltern um Nachsicht seiner Vertheilung und eines Schulsewansüßes bittet. da er jetzt sein Brot selbst verdienen

ihnen drohenden Gefahr hatten, machten keinerlei Anstrengung, denselben vorzubringen. Der Kahn kaufte über das Wehr hinweg, wurde seitwärts noch einmal gesehen, schon zur Hälfte mit Wasser gefüllt, und gleich darauf von den Fluten verschlungen. Hilfe war nicht mehr möglich, obwohl die Zeugen der schrecklichen Katastrophe sogleich Alles in Bewegung setzten, um den armen Opfern beizuhelfen. Mehrere Boote wurden ausgesandt, um wenigstens die Leichen der Ertrunkenen ausfindig zu machen, aber am folgenden Tage wurden zwei derselben etwa 300 Meter unterhalb der Mühle aus dem Wasser gezogen. Nach den übrigen drei ist bis jetzt vergeblich gesucht worden und die Vermuthung von Castris verfolgt diese Arbeiten in begreiflicher Aufregung.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 20. Mai. Der gestrige Viehmarkt zeigte wohl in langen Jahren die geringste Zufuhr an Rind auf nur 102 Stück. Ochsen 145 Stück. Kühe

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 61 Samstag den 23. Mai 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1890/91 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen u. Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem **Vorberichter der betreffenden Anstalt** zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich kräftig und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluss des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen. Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Verträglich und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauhöfen beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 13. Juli d. J., morgens 8 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in **Hohenheim** einzufinden. Stuttgart, den 11. Mai 1891.

Gerberei-Anlage.

Julius Feigenheimer, Lederfabrikant in Backnang, hat um die Erlaubnis zur Herstellung eines Gerberianbaues an sein Gerberei- und Wohngebäude Nr. 605 der Wilhelmstraße nachgesucht. In demselben sollen 18 Farben eingerichtet und der übrige Raum zu einem Arbeitsplatz verwendet werden. Dieses Gesuch wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einreden gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umlauf dieser Frist aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Backnang, den 21. Mai 1891. K. Oberamt. Frommelt, stv. Amtm.

Gerberei-Anlage.

Gottlob Schäffer, Metzger in Backnang, hat darum nachgesucht, auf seinem Grundstück Parz. Nr. 492 an Stelle eines abzubrechenden Lohstas- und Trockenhauses ein 15,00 m langes und 8,10 m breites Gerbereigebäude mit daran anschließender 3,0 m langer und 8,10 m breiter Lohkammer errichten zu dürfen. Im Erdgeschosse sollen 38 Farben, ein Kessel und eine Hohlheizeung eingerichtet werden; der erste Stock soll zur Hälfte als Zurechtlokal und zur Hälfte als Trockenraum für gererbte Häute verwendet werden. Dieses Gesuch wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einreden gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umlauf dieser Frist aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Backnang, den 21. Mai 1891. K. Oberamt. Frommelt, stv. Amtm.

Zurückgenommen.

wird der am 1. d. M. gegen die ledige Fabrikarbeiterin Pauline Hammer von Unterirtheim wegen Kindsmords erlassene Steckbrief. Stv. Amtsrichter: Abel. Den 21. Mai 1891.

Guts-Verkauf.

Im Auftrag der Herren Wilhelm Zälle aus Gall und Fritz Häuser aus Backnang kommt **Freitag den 29. Mai, nachmitt. 2 Uhr,** auf dem Rathaus dasjenige in Trauzenbach, hiesiger Gemeinde gehörige Gutgut, bestehend aus guten Gebäulichkeiten, ca. 12 Morgen Wiesen und Baumwiesen, 15 Morgen Acker, 12 Morgen Wald mit schönem Holzbestand u. ca. 250 Obstbäumen, fast ganz arrendiert, zum zweiten Verkauf. Den 9. Mai 1891. Ratschreiberei.

Bau-Akkord.

Die bei Ausführung eines Wohnhauses vorkommenden Mauer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser- u. Schlosserarbeiten sollen am nächsten **Dienstag den 26. d. M.** in Akkord gegeben, wozu tüchtige Meister aus Rathaus eingeladen werden. Den 22. Mai 1891. M. N. Oberamtsbaumeister Hammerle.

Mittel & Feinige.

hat wieder abzugeben **5-6 tuchtige und solide Schreiner** werden zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohne für dauernde Beschäftigung gesucht. Anträge zu richten unter Chiffre A an die Expedition d. Bl.

keine in Zahlen ausgedrückte Garantie für den Gehalt der Latrine an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali übernehmen kann, doch im Interesse einer solchen Geschäftsbeziehung und um alle Beschwerden hintanzuhalten, bestrebt ist, die entchiedenen zu geringwertige Latrine nicht zur Füllung der Eisenbahnwaggons oder zur direkten Abgabe an Konsumenten in der Nähe zu verwenden, sondern auf künstliche Grundstoffe oder in die städtischen Gruben zu lassen, wo die Entleerung von über dem durchschnittlichen Gehalt und unter demselben stehenden Aborten eine Ausgleitung eher bietet. Ferner ist gegenüber der vielfach gehörten unrichtigen Anschauung, als ob die festen Auswürfe den höheren Wert darstellen, zu bemerken, daß der Urin nicht nur den Hauptteil des Gesamtstickstoffes liefert, sondern daß dieser Stickstoff auch gegenüber dem der festen Auswürfe der rascher lösliche und daher wirksamere und wertvollere ist. Zudem ist das Verhältnis der beiden Bestandteile der unterbunter normalen Gesamtauswürfe wie etwa 9 Teile Urin auf 1 Teil Fäces.

Wenn nach dem Bisherigen die Stuttgarter Latrine nicht nur für die nähere Umgebung, sondern auch für die Landwirte längs unserer Eisenbahnlinien bis auf namhafte Entfernungen hin einen wertvollen und im Verhältnis zu den pulverförmigen Handelsdüngern mindestens ebenso preiswürdigen, unter Umständen sogar billigen Düngstoff bildet, so bedarf es doch, soll derselbe nicht nur größeren, sondern auch mittleren und kleineren Landwirten zugänglich sein und zu der Zeit zur Verfügung stehen, in welcher er nach der Witterung, dem Zustand des zu bedingenden Feldes und nach dem Anfall sonstiger Arbeiten am zweckmäßigsten zu verwenden ist, an den Stationen Sammelgruben, welche groß genug sind, um in Perioden, wo keine Felder zur Bedienung frei sind, oder der Landwirt keine Zeit hat, möglichst so viel aufnehmen zu können, als in Bedarfszeiten begehrt wird.

Es existiert zwar bereits eine größere Zahl solcher Sammelgruben, aber es wäre sehr angezeigt, wenn innerhalb des Rayons für rentable Verwertung der Latrine noch an vielen zur Anlage solcher Gruben geeigneten Stationen durch Gemeinden oder Genossenschaften von Landwirten solche errichtet würden.

Eidernem Vernehmen nach beabsichtigt die Stadt Stuttgart, um die Interessen der Stadt wie die der Landwirte besser zu wahren, als dieses bei den von Gemeinden verwalteten Sammelgruben nach den einzelnen Orten gemachten Erfahrungen der Fall ist, von sich aus an verschiedenen Orten solche Gruben errichten zu lassen und sie in eigener Regie zu betreiben. Wir begrüßen diesen Entschluß im Interesse der Landwirte jener Orte, denen dadurch Gelegenheit geboten wird, in den Bedarfszeiten die Latrine um billigen Preis beziehen zu können.

2) Verwendung der Latrine. Wir kommen nun aber zu der wichtigen Frage: Zu welchen Kulturpflanzen und in welcher Weise ist die Latrine mit Vorteil zu gebrauchen?

Da der Hauptwert der Latrine in ihrem Stickstoffgehalt beruht, so fällt die gestellte Frage zusammen mit der andern: welche Pflanzen lohnen die Zufuhr von Stickstoff? Auf diese Frage haben die Versuche untrer Agrarkulturchemiker, insbesondere die klassischen Versuche von Professor Wagner-Darmstadt eine Antwort gegeben, welche die ganze Düngerehre und den ganzen Landwirtschaftsbetrieb umgestalten können ist. Diese Versuche haben schlagend nachgewiesen, daß es Kulturpflanzen gibt, die für die Zufuhr von Stickstoff außerst dankbar sind und im Verhältnis zur Menge des zugeführten Stickstoffes ihre Erntemasse steigern, vorausgesetzt, daß es ihnen nicht an der nötigen Menge von Phosphorsäure, Kali, Kalk fehlt, und dann wieder solche, welche diese Zufuhr nicht lohnen, und ihre Erntemasse nicht steigern. Der Grund dieser letzteren Erscheinung ist nicht der, daß sie keinen Stickstoff brauchen, sondern der, daß diese Pflanzen das Vermögen in sich tragen, bei hinreichender Versorgung mit Phosphorsäure und Kali ihren Stickstoffbedarf aus der Luft zu beziehen.

So haben wir einen Unterschied unter unseren Kulturpflanzen kennen gelernt, der von der allergrößten Tragweite für die richtige Verwendung der Düngstoffe zur Steigerung der Fruchtbarkeit unserer Felder ist, nämlich die in stickstoffzehrenden und stickstoffzehrende Pflanzen. Zu den ersteren gehören sämtliche Hülsenfrüchte tragenden: Erbsen, Wicken, Bohnen, Linjen, sämtliche Kleearten: Kottlee, Luzerne, Sparrsette, Weißklee, Gelbklee, Bastardklee, Stein- klee, dann noch Lupinen und Geradella. Zu den letzteren: die Getreidearten: Weizen, Roggen, Dinkel, Einkorn, Gerste, Hafer, Mais, die Gräser auf Wiesen und Feldern, Kartoffeln, alle rübenartigen Pflanzen, Wein und Hanf, Tabak, Wein, Chlorie, Buchweizen, Senf, Spargel, alle Kohlrarten, die Obstbäume.

Die stickstoffzehrenden Pflanzen verlangen vom Landwirt nur, daß er ihnen Phosphorsäure, Kali, Kalk in reichlicher und aufnehmbarer Menge zu Gebote stellt und entfallen sich unter dieser Voraussetzung zu größter Uppigkeit und zu höchsten Ernteerträgen.

Die stickstoffzehrenden Pflanzen dagegen verlangen, daß ihnen außer reichlichem Vorrat an jenen mineralischen Stoffen auch noch Stickstoff nach Bedarf zugeführt werde und steigern ihre Ernteerträge im Verhältnis zu dem dem Boden einberleiteten Stickstoffgehalt.

Die Landwirte haben deshalb, wenn sie von diesen stickstoffzehrenden Pflanzen möglichst hohe Ernten erhalten wollen, die dazu bestimmten Felder entweder mit Stallmist oder Grünbindungspflanzen oder mit künstlichen stickstoffreichen Düngern auszustatten.

Zu diesen stickstoffreichen Düngern und zwar zu den rasch wirkenden gehört, wie ausgeführt, auch die Latrine. Sie verdient daher zu allen den oben angeführten Pflanzen, soweit der Stallmist nicht reicht oder der Boden nicht zuvor stickstoffreich ist, verwendet zu werden. In die Erfahrung lehrt, daß der langsameren Auflösung und Umwandlung des organischen Stallmiststickstoffes in Salpetersäure wegen bei gewissen Pflanzen sich sogar eine Verbindung von Latrine oder Gillsalpetre zum Stallmist bezahlet.

Was die Anwendung der Latrine zu den einzelnen Kulturpflanzen betrifft, so ist darüber folgendes zu bemerken:

Bei den Getreidearten, welche auf Klee oder gebüngte Hackfrüchte folgen, ist, wenn der Klee gut bestanden und die Düngung der Hackfrüchte eine normale war, Zufuhr von Stickstoff in Form von Latrine in der Regel entbehrlich, ja sie könnte leicht schädlich werden, wenn die Salze zu stark und dadurch Lagerfrucht herbeigeführt würde. Das gegen ist Aufbringung von Latrine lohnend, wenn anzunehmen ist, daß das Feld nicht genügend mit Stickstoff versehen ist. Letzteres wird der Fall sein, wenn Baumfrucht auf Baumfrucht folgt, z. B. die Sommerfrucht in der Dreifelderwirtschaft. Am erfolgreichsten wird bei Getreide eine mäßige Latrinebindung (1-2 ehm) in Verbindung mit je 3 Htr. Thomaspfosphatmehl und Kainit (letzterer auf sandigen leichteren Bodenarten) pro Morgen sein. Selbst bei Gerste, welche als Brauergerste verwendet werden will, wird 1 ehm Latrine, frühzeitig aufgebracht, neben der gedachten Mineraldüngung keinen nachteiligen Einfluß ausüben. Besonders lohnend wird sich die Latrinebindung beim Hafer erweisen, der bekanntlich das Astenbüdel unter den Getreidearten ist, welcher zwar noch eine Ernte liefert, wo alle anderen Pflanzen eine Mißernte ergeben hätten, welcher aber bei guter Düngung und richtiger Sortenwahl ausgezeichnete Ernten gibt.

Weit größere Gaben von Latrine (bis zu 4 ehm pro Morg.) lassen sich lohnend beim Anbau von Futtermais, Ankerlinsen, Raps und Mohr, Wein und Hanf, den Kohlrarten, dem Spargel und ähnlichen Gemüsen anwenden. Die Steigerungsfähigkeit dieser Kulturpflanzen durch Stickstoffzufuhr ist eine sehr bedeutende, und eine ähnliche Beförderung, wie bei diesen Pflanzen der Stickstoff nun insofern so vorzüglich, als es nicht an Phosphorsäure und Kali fehlt. Da der Gehalt der Latrine an diesen Stoffen zur vollen Düngung nicht hinreicht, so ist eine Zugabe derselben erforderlich.

Zu beachten ist, daß zu Zuckerrüben und Tabak, obgleich beide die Zufuhr von Stickstoff verlangen und z. B. Gillsalpetre sehr vorteilhaft wirkt, Latrine nicht oder wenigstens nur sehr frühzeitig und als Untergrunddüngung verwendet werden darf, weil ihr hoher Gehalt an Kochsalz bei Aufbringung zur Bestzeit oder bei Kopfdüngung nachteilig auf den Zuckergehalt der Zuckerrüben und auf die Brennbarkeit des Tabaks einwirken würde.

Bei Hopfen ist eine mäßige Düngung mit Latrine (etwa 1 ehm pro Morgen) neben Phosphorsäure- und Kalidüngung vorteilhaft, ein zuviel erzeugt großblättrige lupulinarme Ware.

Eine erfahrungsgemäß außerst lohnende Verwendung findet die Latrine endlich bei den Obstbäumen, bei welchen sie den Holzsaft wie die Tragbarkeit gleichermassen befördert, bei den Beerenerbsen, den Erdbeerplantagen und den Weinreben. Bei letzteren ist zu bemerken, daß trandene Weinberge eine größere Stickstoffzufuhr ertragen, als auf feuchtem und schwerem Boden, und daß die Latrine besonders auf Stärkung des Holztriebes wirkt.

Werden nach den hier gegebenen Winken die stickstoffzehrenden Pflanzen mit Latrine oder andern künstlichen Düngern gebüngt, so wird nicht nur die Auslage erspart, sondern in der Regel noch ein wesentlicher Überschuss über die Kosten der Düngung erzielt.

Die Vermehrung des Betriebskapitals in Form von Düngern steigert daher die Werte aus dem gesamten in der Landwirtschaft angelegten Kapital, während beim Sparen an Düngern auch die übrigen Kapitalien nur eine geringe oder gar keine Werte abwerfen. Es sollte deshalb in der Landwirtschaft mehr und mehr der Grundsatz zum herrschenden werden, lieber weniger — diese aber durch reichliche, richtig angewandte, Düngung zur höchsten Fruchtbarkeit gebracht — Felber.

Solche Landwirte, deren Vermögen nicht zur Steigerung des Düngerkapitals zureicht, sollten sich nicht bedenken, auf dem Wege der Anleihe sich die Mittel zu verschaffen, um von auswärts Düngern herbeizuschaffen, weil sie nur auf diesem Wege vorwärts kommen.

Es wäre in dieser Beziehung höchst wünschenswert, wenn in unseren ländlichen Gemeinden die Darlehenskassenvereine sich immer weiter ausbreiten würden, weil die Mitglieder derselben zum Anschaffen von Düngern Geld zu möglichem Zinsfuß erhalten können; daß sie nach der Ernte aus dem gesteigerten Ernteertrag wohl zurückzahlen im Stande sind.

Dionomierat Stirm.

Abgedruckt aus Nr. 17 des Wochenblattes für die Landwirtschaft.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Stibitz, Stuttgart.

Schied (Mannheim) im Namen des Ortsauschusses und von Möde (Wehr) im Namen des ständigen Ausschusses begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Mai. Der Weltpostkongress ist heute mittag vom Handelsminister Marquis v. Baccarelli mit einer Ansprache eröffnet worden, worin derselbe die Teilnehmer namens der Regierung begrüßte und des Wiener Vertrags, sowie der vergangenen Kongresse in Paris und Lissabon gedachte. Die besondern zwei großen Aufgaben des Kongresses seien die Schaffung einer möglichst unveränderlichen Grundlage des Vereins und die Berücksichtigung des Bedenkens, aus allen zivilisierten Ländern ein einziges Postgebiet zu bilden. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär Dr. Stephan, dankte namens der Vertretung für den herzlichen Empfang und bemerkte, daß Wert des Weltpostvereins sei ein Werk des Friedens und der Zivilisation. Der österreichische Sektionschef Debntraut wurde zum Präsidenten gewählt, und vier Kommissionen zu der Vorberatung der vorliegenden Anträge wurden gebildet.

Belgien.

Brüssel, 20. Mai. Der Zentralausschuss der Kammer hat die Verfassungsdurchsicht einstimmig angenommen. Die Annahme seitens der Kammer ist unzweifelhaft. Der Jubel ist allgemein. Arbeiter, Freiwillige, Bürgergesellschaft veranstalten Freudenübungen. Die Arbeit wird in ganz Belgien morgen wieder aufgenommen. Der König empfing eine Adresse zu Gunsten der Verfassungsdurchsicht von belgischen Freimaurern beschloffen, aus deren Händen des Großmeisters des Ordens. Der König empfing ferner Janzen und Dangan und wird heute abend den Präsidenten des liberalen Vereins, Harvez, empfangen, die sämtlich für schleunige Durchsicht eintreten. Während der Sitzung des Zentralausschusses manifestierten Streikende im Parc vor dem Nationalpalast. Die Polizei räumte den Parc und schloß die Thore.

Frankreich.

* Wie aus Marseille berichtet wird, bringt der Dampfer Bern 667 italienische Auswanderer von Argentinien und Brasilien zurück.
Mons, 20. Mai. Ein Führer der Sozialisten wurde wegen seiner Tätigkeit beim letzten Aufstand zu 8 Tagen Gefängnisstrafe verurteilt. Da er hierauf sofort 1 Monate Gefängnisstrafe und Frs. 200 Geldbuße zuerkannt.

Rußland.

* Petersburg. Die Rechtsanwältler der Ostsee-Provinzen wurden von hier aus aufgefordert, Geldbeiträge einzuschicken, um anlässlich des 25jährigen Jubiläum der neuen Gerichtsordnung ein Stipendium zu gründen und ein Heiligenbild für das hiesige Bezirksgericht zu stiften. Sämtliche Anwälte schickten Geld ein, aber alle mit dem Vermerk "ausschließlich für das Stipendium zu verwenden." Die hiesige orthodoxe Geistlichkeit ist hierüber sehr ungehalten, kann aber gegen die Abfeder nicht weiter vorgehen, da ein Angriff auf die orthodoxe Kirche nicht vorliegt.

Serbien.

* Die furchtbare Aufregung, welche der Abschub der Königin-Mutter Natalie aus Belgrad dort verursacht, hatte sich am 20. noch wenig gelegt. Der Minister des Innern hat an sämtliche Präfekten folgenden Telegramm gerichtet: "Nachdem der Ministerpräsident Namens der Regierung und in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Stupschina vom 30. März d. J., welchen d. k. Regenschast unter dem 31. März d. J. im Namen des Königs befähigt und sanktioniert hat, alle Mittel erschöpft hatte, um Ihre Majestät, die Königin-Mutter zu bestimmen, daß sie aus eigener Initiative und ohne Intervention der staatlichen Organe bis zur Volljährigkeit des Königs Alexander ihren Aufenthalt außerhalb Serbiens nehme und solcherweise zur Fernhaltung möglicher Schädigungen der Landesinteressen und des Ansehens des Thrones mitwirke und nachdem zum Bedauern der k. Regenschast und der k. Regierung alle Bemühungen in dieser Richtung vergeblich geblieben waren, habe ich im Namen der k. Regierung, welcher die Ausführung des erwähnten, von der königlichen Regenschast bestätigten und sanktionierten Beschlusses zur Pflicht gemacht wurde, angeordnet, daß dieser gesetzliche Beschluß durch die Autorität der staatlichen Organe vollstreckt werde. Ihre Majestät die Königin Mutter ist heute um 4 1/2 Uhr Morgens mittels der Eisenbahn in's Ausland befördert worden. Ich beantrage Sie, den Inhalt dieses Telegramms der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen und teile Ihnen gleichzeitig zu Ihrem ferneren Darinhalten mit, daß Ihrer Majestät der Königin-Mutter der Eintritt nach Serbien bis zur Volljährigkeit Seiner Majestät des Königs Alexander nicht gestattet ist. Das Außertrittstret der gesetzlichen Geltung dieser Anordnung für Ihre Majestät die Königin-Mutter in den Fällen, in welchen der Beschluß der Stupschina die Erlaubnis zum Betreten Serbiens vorhergesehen hat, wird Ihnen zur gegebenen Zeit auf demselben Wege mitgeteilt werden, sobald ein solcher Fall eintritt."

Dieses Dekret hat, wie bereits feststeht, auf die Bevölkerung Belgrads und Serbiens einen ungünstigen Eindruck gemacht. Man verurteilt nach wie vor die gewaltsame Ausweisung der Königin und glaubt

den Einfüßerungen der Volkserheber, daß Natalie freiwillig gegangen wäre, wenn man ihr Zeit hierzu gegönnt.

Belgrad, 20. Mai.

Wie gestern, so wurden auch heute die Oppositionsblätter (wegen ihrer Angriffe auf Regenschast und Regierung anlässlich der Ausweisung der Königin Natalie) konfisziert.
Semlin, 20. Mai. Erzbischof Natalie reiste vormittags 10 Uhr nach Rumänien bzw. Doffa ab. Beim Abschied bat sie ihre Freunde, für das Wohl des Königs zu sorgen. Horowitzki versprach, den König eventuell mit seinem Blute zu schützen. Als der Wagen am Landungsplatze ankam, versuchte die Menge, den Polizeifordon zu durchbrechen, wozu aber wieder zurück, als die Polizeifonnen blanz zogen.

Rodamerita.

New-York, 20. Mai. Eine Versammlung der ausständigen Bergleute in Scotland (Pennsylvanien) beschloß gestern die Fortsetzung des Streiks. Zwei widersprechende Arbeiter wurden schwer mißhandelt. Die Feuerwehr spendete Wasserkräften gegen die Menge. Die Friedensrichter, welche ihr Ansehen geltend machen wollten, wurden von der Menge zu Boden geworfen, von der Polizei aber getretet.

* Aus Chicago wird dem New-Yorker Herald folgende wunderbare Nachricht telegraphiert: Edison habe der dortigen Ausstellungskommission erklärt, er wolle auf die Weltansicht etwas ganz Neues bringen, nämlich ein Telefon, mit welchem man zugleich den Sprechenden sehen kann. Es kann dann Jedermann von seinem Zimmer aus nicht nur per Draht eine Oper anhören, sondern auch die Sänger und Sängerinnen, überhaupt die ganze Bühne sehen. Landschaften und Porträts werden viele Kilometer weit optisch-elektrisch übertragen werden können. Der Apparat soll auf einer Kombination von Photographie und Elektrizität beruhen.

Südamerita.

* Die Schrednisse des Bürgerkriegs scheint Chile bis zur Neige sinken zu sollen. Die Kämpfe dauern immer noch fort, die Vermittlungsversuche der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Brasiliens sind gescheitert und das Angebot der guten Dienste Englands und Deutschlands ist, obgleich Präsident Balmaceda vorher darum nachgesucht, in so rücksichtsloser Weise abgewiesen worden sein, daß die Vertreter dieser beiden Staaten beabsichtigen, bei ihren Regierungen Klage zu führen. So wenigstens wird der Sachverhalt im Lager der Aufständischen dargestellt.

Verschiedenes.

* In Straßburg haben dieser Tage in dem zoologischen Garten zwei Vögel, welche die Frau Fürstin von Hohenzollern vor 3 Jahren von ihren Günstern in Rußland mitgebracht und dem Garten schenkte, den Sohn des Bestbes, der sich in der Nähe des freistehenden Käfigs bückte, ergriffen und lebensgefährlich verletzt. Nur mit Mühe konnte der junge Mann den Vögeln entziehen werden.

* In Watwil (St. Gallen) ist ein furchtbares Verbrechen wahrscheinlich in der Nacht vom 4. auf den 5. April begangen worden, das erst jetzt zu Tage tritt. Der Bahnwärter Wagner von dort ist in jener Nacht ermordet worden; dann wurde der Leichnam entleibet und in zwei Häften geschnitten und in die Thur geworfen. Am vorletzten Sonntag fanden spielende Knaben im 3 Stunden entfernten Rüttsburg an einer Sandbant an der Thur ein Stück des Leichnams; am andern Tage fand man das zweite, erkannte Wagner und wußte nun, daß er auf die entscheidendste Weise ermordet worden war, während man angenommen hatte, er sei auf und davon, um häuslichem Ansehen zu entziehen. Man schneidet eifrig nach dem Thäter.

* In Luzern sind, so berichtet das Luz. Tagbl., letzter Tage zwei junge Amerikaner eingetroffen, welche sich die Aufgabe gestellt haben, eine Reise zu Fuß um die Welt zu machen: es sind dies die Herren John A. Bogsum von Akron (Ohio) und Harry J. Wolfe von Cleveland (Ohio). Die beiden Lauritzen schiffen sich in New-York nach Irland ein, durchwandern dann Grims grüne Insel, hierauf England, Schottland, Frankreich und nunmehr die Schweiz. Ueber ihre Reiseerlebnisse, Wahrnehmungen von Land und Leuten zc. berichten sie einer in ihrer Heimat eigens herausgegebenen illustrierten Zeitung. Eine Ruhepause von 10 bis 14 Tage werden die beiden Sportsmänner benützen, um Luzern und dessen Umgebung näher kennen zu lernen.

* Wie der Postler Bg. aus dem südlichen Indien mitgeteilt wird, hat unter den dort lebenden Deutschen eine Nachricht einer der gelesten dortigen Zeitungen, der Madras Mail, viel Heiterkeit erregt. Die Nummer des genannten Blattes vom 17. April enthält ein Telegramm, welches in wortgetreuer Uebersetzung lautet: "Bismarck's Rücktritt vom Postamt. Berlin, 16. April. Fürst Bismarck ist zum Reichstags-tagsabgeordneten für Hannover gewählt worden, nachdem er durch eine große Stimmenmehrheit Herrn Wolf und Freisinnig, die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei, geschlagen hat."

* Papier an Stelle des Holzes als Baumaterial. Eines der größten Gebäude in Norddeutschland ist ein neues, eben vollendetes Hotel in Hamburg, welches, wie wir dem "Holzarbeiter" entnehmen, ganz aus die Härte von Holz bestehenden Papieren gebaut ist. Ein Vorteil, den man bei diesem Baumaterial am wenigsten erwarten sollte, ist dessen — Feuergefährlichkeit.

Durch Imprägnierung des Baumaterials mit gewissen chemischen Präparaten soll dasselbe nicht nur vollständig feuerfest gemacht werden können, sondern es wird dadurch auch eine Sicherung gegen Angriffe schädigender Insekten geboten.

* Offen. Am 1. Mai wurde im Geschäftshause der Deutschen Versicherungs-Aktion-Want die 24. ordentliche General-Versammlung abgehalten. Die Jahresrechnung ergibt einen Gewinn von 182,019 Mark. Danach werden dem Kapital-Reservefonds 37,707 M. 20 Pf. und dem Aktien- und Reservations-Unterstützungsfonds 5000 M. überweisen, 108,000 M. als Dividende von 54 M. auf die Aktie (= 9% der Einzahlung) gezahlt und 11,171 M. 79 Pf. auf neue Rechnung vorgelassen. Der Kapital-Reservefonds stellt sich auf 541,275 M. Das am Jahresabslusse in Kraft befindliche Versicherungs-Kapital ist gegen das Vorjahr um nahezu 64 Millionen, die Prämien-Einnahme um ca. 114,000 M. gestiegen; ersteres beträgt 1,201,834,282 M. und die letztere einschließlich der Dokument-Gebühren 2,184,818 M. 67 Pf. Brandschäden waren 2358 zu erledigen; gezahlt sind abzüglich des Ertrages aus der Rückversicherung 616,511 M. 18 Pf. und referiert 93,000 M. Auf die Effekten der Bank waren infolge des niedrigen Kursstandes am 31. Dezember v. J. 15,938 M. 40 Pf. abzuschreiben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Kirchheim a. T. Der hiesige Wolllmarkt, der bedeutendste in Süddeutschland, beginnt am Montag den 22. Juni und dauert 6 Tage, es kann aber die Welle jetzt schon eingebracht werden, bleibt bis zum Beginn des Marktes von Lagergeld frei und ist von seiten der Stadt gegen Feuersgefahr versichert. Für Produzenten, welche vorzüglich behandelte Wolle (reine Wäsche u. s. m.) zu Markt bringen, sind ansehnliche Prämien ausgesetzt.
* Aus der Rheinpfalz. In Forst a. d. Haardt fand letzter Tage eine Weininkuktion statt, welche durch die dabei erzielten kolossalen Preise für feine Weine Aufsehen erregte. Die teuersten Weine waren: Wachensheimer Luginas 6050 M., Forster Kirchengrund 7020 M., Forster Freundsberg 7200 M., Forster Ungehener Kaskade 12,600 M., 1889er Gewächs jedesmal der Preis für 1000 Liter.

Fruchtwirtschaft.

Badnang, den 19. Mai 1891.
höchst mittel niederst
Dintel 8 M. 60 Pf. 8 M. 51 Pf. 8 M. 50 Pf.
Haber 8 M. 20 Pf. 8 M. 15 Pf. 8 M. 10 Pf.
Heu pr. Str. 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 30 Pf.
Stroh " " 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 70 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen)
am Dreieinigkeitsfest den 24. Mai
Vormittags Predigt: Herr Dekan K. Richter.
Nachm. Kinderlehre (Zünglinge): Herr Helfer Leitz
Filialgottesdienst in Maudach, Herr Stadtvater Imhof.
Rath. Gottesdienst am Dreieinigkeitsfest den 24. Mai
in Badnang um 1/2 9 Uhr
in Dppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben.

In Stuttgart: Werner, Eduard, Wwe. Kolb, Katharine, Wagner, K. Wwe. Kipping, Clothilde, Haik, Pfarrer, aus Meßstetten, Kauscher, A. Wwe. Weiser, Marie, Schäfer, S. Feldweibel, Mühlgäuser, L. Wwe. Ludwigsburg, Holzappel, Barbara, Neuenbürger, Holzappel, A. Pfarrer's Gattin, Wöhrlingen, v. Kapff, Stadtpfarrer, A. D. Spornsdorf, Breitenbach, Luise, Ellwangen, Schas, Friedr., Mürtlingen, Weber, Wilhelmine, Göttingen, Frau W. Rittinger, Reinhardt, Marie, Gausstatt, Bertha, A. Bernkastel, Heilbronn, Sautermeister, K. Kaufmann, Nottensburg a. M. Frisch, K., kath. Pfarrer, Subenhausen, Krauß, G., aus Stuttgart, Kaufmann in Kezpel.

Hierzu ein zweites Blatt,
ferner Anhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 21.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 21. Mai. Wie aus Constanz gemeldet wird, geht eine Karawane nach dem Tanganjikafer, um in Ausführung der Pläne des Kardinals Lavigeres den Sklavenhandel zu unterbinden.

Wien, 21. Mai. Im August findet in Romorn Festungsmandver statt, das erste in Oesterreich. — Nächsten Sonntag tagt hier die zwölfte Synode der Alt Katholiken Oesterreichs.

Wien, 21. Mai. Die "Neue Freie Presse" meldet: Der österreichische Gesandte überreichte in Belgrad eine Note, worin derselbe gegen die Verleihung des ausschließlichen Privilegiums betreffs Errichtung eines Schlachthauses an ein einziges Consortium protestiert, da österreichische Angehörige hierdurch in ihrer durch den Handelsvertrag verbürgten Handelsfreiheit beeinträchtigt seien.

Brüssel, 21. Mai. Aus sämtlichen Provinzen wird die Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet, ausgenommen Charleroi und Cereing. Heute dürfte der Streik zu Ende sein.

Belgrad, 21. Mai. Der Adjutant des Königs Alexander, Major Waschin, wurde seines Amtes entzogen, weil er dem König die gewaltsame Entfernung Nataliens mittheilte.
London, 21. Mai. Das Komitee des Schutzvereins für die afrikanischen Eingeborenen veröffentlicht einen Bericht, in welchem Stanley für die durch Baskelott und Jameston begangenen Gräueltat verantwortlich gemacht wird. S. C. B.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 61.

Samstag den 23. Mai 1891.

Zweites Blatt.

Badnang.
Cheringe
schönstes und bestes Fabrikat
in versch. Fassonen unter Garantie
des Goldgehalts in großer Auswahl
bei äußerst billigen Preisen
empfehl
Karl Bauer,
Uhrmacher.
Ankauf von alt Gold und Silber.

Badnang.
Rosinen
zur Mostbereitung
empfehl billig
Paul Seuninger.

Die zur Herstellung eines kräftigen, gesunden Mostes nöthigen Süßholzwurzeln liefert franco Deutschland zu Mk. 4.25, in die Schweiz franco zu Frs. 3.85, vollständig ausgerechnet zu 150 Liter.
Apotheker Hartmann,
Stechborn und Gemmenhofen
(Schwab).
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco an: Dinsten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Badnang bei Apotheker Roser; Murrhardt: Apotheker Horn. Wundenden: Apoth. Schmid.

Dachpappe
Holzement, Asphalttröbren,
Asphaltbeläge, Isolierplatten zc.
Würt. Theer- & Asphaltgeschäft
Braun & Volz, Stuttgart.

Schrader'sches Plaster
(Indian-Plaster) althergebrachtes bewährtes Heilmittel. Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei bösarigen Knochen u. Fußgeschwüren, kräftigen Leiden zc. Nr. 2. Heilt sehr rasch u. trodrene Flechten, bösarige Hautauschläge, Gicht, Rheuma zc. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Schluß, offene Fänge und nässende Wunden aller Art. G. Schöber, J. Schraders Nachf., Feuerbach, Paa. Nr. 3. Zu haben in den Apoth. Stuttgart, Hirschapotheke, Brochwärdt direkt und in allen Apotheken. In Badnang bei Apoth. Weil (Untere Apotheke), sowie in den Apotheken v. Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf, [4]

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Chr. Becker, Murrhardt.
Bettensfabrikation.
Bettedauern
Damen.

Aussteuer-Warenlager
in größter Auswahl in den anerkannt besten, solidesten Fabrikaten und billig gehaltenen festen Preisen.
Bett- und Flaum-Drill, Federleinen,
Bett- und Strohsackenge, Zwilche,
Bedr. Cretonnes, weiß & farb. Belz-Biqués,
Handtuchzeuge, Leinen, Cretonnes, Stuhltücher,
Damaste und Tischzeuge
in verschiedenem Breiten und Qualitäten.
Abgepackte Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher,
Theegebeden und Tischläufer,
Weiße & farbige Bettdecken,
Weiß, grau & farbig woll. Bett- & Bügeldecken,
Halbwollene & reinwoll. Jacquard-Bettdecken,
Widel- & Kinderwagen-Decken,
Sämtliche Bettelingezeuge,
Weiße & farb. Gardinen- & Nouveauxstoffe,
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.
Aufertigung compl. Aussteueru.
Sertige Betten.

Allgem. Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.
1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.
— Ende 1890 75 Mill. Mark Kapitalvermögen
63,160 Lebensversicherungen über 257,542,024 M. Kapital
Reiner Zugang für 1890: 17 Mill. M. Versicherungskapital.
Viele Staatsbehörden und Vereine haben zu Gunsten ihrer Beamten und Mitglieder Vereinbarungen mit der Anstalt getroffen.
Anlegung von Mündelgeldern regierungsseitig gestattet.
Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach Massgabe des wachsenden Versicherungswerts; daher stetige Verminderung der Beiträge.
Prospekte u. jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:
Backnang . Gebhardt, G., Conditor.
Murrhardt : Zügel, Adolf und Zügel, G., Wundarzt.
Althütte: Schaich, Jakob, Schullehrer.

Zahlungsbefehl
Ar. Strach, Buchdruckerei.
vorrätig

Jakob Dehler.
Badnang.
2 Schreiner
Schreiner Schäfer.
sind fortwährend um sehr billigen Preis zu haben bei Bäcker Wörcher.

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntag bei jeder Witterung.
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspflege.
Badnang.
Frau Mayer,
Schillerstraße 3
erlaubt sich ihr
Stellenvermittlungsbureau
empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Kölnisches Wasser
Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fiedtberger
in Seilbronn.
geprüft von R. W. Medicinalcollegium
von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern
aus warmen empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinverkauf für
Badnang bei Cond. P. Seuninger
Sulzbach G. Selbing.

Der
Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederleiden, Hüftweh, Nervenbeschwerden, Seitenstechen und bei Entzündungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatfache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pf. und 1 M. die Flasche). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit "Anker" — Vorrätig in den meisten Apotheken.
In Badnang in beiden Apotheken.

Die Eintreibung von Forderungen,
Vertretung in Klagen u. Schuldsachen, Alimentenprozesse und Vergleich, Aufertigung aller Art Schriften, Eingaben, Wittgesuche, besorgt prompt und gewissenhaft
Rechtsagent Häselmann
Stuttgart, Kanzleistraße 31, 1.
(Arme unentgeltlich.)

"Dentila" stillt augenblicklich jeden
Bahnämmerz
und ist bei hohen Fäunen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Badnang in den Apotheken von C. Weil u. A. Roser. (H. K. E.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 62

Dienstag den 26. Mai 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernhilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlüche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist erloschen in Großhöfberg, Ode. Spiegelberg, Waldrems und Mittelsdönthal, Ode. Backnang. Den 23. Mai 1891.

R. Oberamt. Schüz.

R. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief

Gegen den Stromer Friedrich Feuchter von Hagenbach, Ode. Vöbersfeld M. Hall, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Landstreicherei und Bettels verhängt.

Es wird erjucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Backnang, den 22. Mai 1891. Stv. Amtrichter: Adel.

In dem Konkursverfahren

über das Privatvermögen des Martin Collin, Gerbereibesizers von Backnang, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Mittwoch den 10. Juni 1891, vormittags 9 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Backnang, den 23. Mai 1891. Gerichtsschreiberei des königl. Amtsgerichts. Sch Müller.

Verpachtung von Bahnabschnitten.

Kommenden **Mittwoch den 27. Mai, vormittags 7 Uhr**, werden die mit Luzern frisch angeklümmten Bahnabschnitte in der **Diebs- und Münzflinge Posten Nr. 18 u. 19** der Markung **Backnang** auf den Rest der Pachperiode öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft auf Posten Nr. 18 beim dortigen Wärterschauf. Kgl. Bahnmesserei: Schupp.

Reisach-Berkauf.

Am **Mittwoch den 27. Mai, vormittags 7 Uhr**, werden aus dem Staatswaldb Sieberbacherlinge **38 flächenlose** Fichtengefänge und buchen Reis verkauft. Zusammenkunft an der Sieberbacher Hammerschmiede.

Eigenschaftsverkauf.

Die Erben des Gottlieb Lindhardt hier bringen am **Mittwoch den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, zum **zweiten und letztenmal** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1) Wohnhaus mit Remise, Stall, Hofraum an der Steinbühlstraße, und 10 a 25 qm Baumwiese am Burgberg, Ankauf 1500 M.
- 2) 19 a 77 qm Acker im Benzwasen, neben Karl Keß und Christian Krauter, Ankauf 570 M.
- 3) 23 a 80 qm Acker im Heiligengrund, neben Landwirt Metzger vom Ungehenerhof, Ankauf 645 M.

Baumgüter-Berkauf.

Frau Kaufmann J. Dorn Witwe a. M. beabsichtigt den Verkauf ihrer Baumgärten und zwar:

- 1) 23 a 99 qm Gras- u. Baumgarten 05 qm Gartenhaus,
- 2) 24 a 04 qm im Benzwasen, neben Oberlehrer Welfer und dem Weg,
- 3) 20 a 40 qm Baumwiese an der Weißackerstraße, neben Kleidermacher Risch und Damenschneider Weizner.

Ein Aufstreich wird am **Mittwoch den 27. d. M., vormittags 11 Uhr**, abgehalten, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiberei: Friedrich.

abgehalten, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiberei: Friedrich.

Bau-Akkord

Unterbrüden. Der auf nächsten Dienstag anberaumte findet erst am nächsten **Mittwoch den 27. d. M., abends 5 Uhr** statt. Backnang den 25. Mai 1891. Oberamtsbaumeister Hammerle.

Eber

Einem schönen, weißen, rittfähigen 6 Monate alten Eber, steht dem Verkauf aus, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Den Gras-Ertrag

von seinem Garten verkauft. Backnang. Ein Bäder Oppenländer. Schöne schlante **Stängle**, nicht unter 20 Schuh lang, kauft 400 St. Karl Lettinger.

Reinmacher

Ein Aufstreich wird am **Mittwoch den 27. d. M., vormittags 11 Uhr**, abgehalten, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiberei: Friedrich.

2 Schreiner

Sucht Schreiner Schäfer.

Gruls'sches Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a.M. Seit 1765 bewährtes und heutes Mittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Schmeimittel, daher Verkauft auf Anstehen vom K. Würst. Medicinal-Collegium stets gestattet. Preis: 4/8 Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung. Tausende von Altesten stägiger Zeit aus allen Krisen bewiesen den Erfolg bei Augenkrankheiten. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Kamerhof. Eine schöne trüchtige Kalbel

(Gehlsch) legt dem Verkauf aus. Einem guten leichten Ruhwagen hat zu verkaufen d. Dvige.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Die **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft**, eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelbeschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds. Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt. Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit. Der **General-Agent Albert Schwarz in Stuttgart** sowie die bekannten Bezirks-Agenten.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichen Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun. MEY's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlorn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aergers der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verlorbene Leinenwäsche. MEY's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist MEY's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



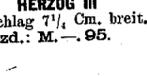
GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungeschlag 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 95.



ALBION III ungeschlag 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 75.



HERZOG III Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.



WAGNER III Breite 10 Cm. Dzd.: Fr M. 1.25



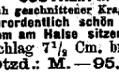
LINCOLN B. Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. 65.



COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.



SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungeschlag 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.



FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Backnang bei Ernst Reicheneker** oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Backnang. Zur Anfertigung von Rechnungen in allen Formaten, Mitteilungen, in Schwarz- und Buntdruck, Empfehlungskarten, Birkularen, Preislisten, Wechsel & Quittungsformularen, Anweisungen etc. sowie allen vorkommenden Druckarbeiten empfiehlt sich der geehrten Geschäftswelt bei bester Ausführung und ebenso billig wie sie von Hausierern bezogen werden die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Verchiedenes.

Das Daimler'sche Petrol-Motor-Boot in Berlin. Eine Gesellschaft von etwa 17 Personen machte letzten Freitag nachmittag in Berlin die Generalprobe eines neuen Verkehrsmittels in einer Fahrt von der Jannowitzbrücke nach Himmelsburg und zurück mit: es galt die Einweisung eines neuen Petrol-Motor-Bootes System Daimler. Die Gäste, welche an der Probe teilnahmen, werden sich wohl in Zukunft dieser Fahrt mit besonderer Genugthuung erinnern, die allem Anscheine nach einen ständigen und regelmäßigen Personenverkehr auf den Wasserstraßen der Stadt Berlin eingeleitet hat. Denn mit der Einführung der in hohem Grade vereinfachten und verbesserten Petrol-Motoren-Boote ist der Plan zur Einrichtung eines ständigen Wasseromnibus- und Wasserdrotschens-Betriebs in Berlin verbunden. Das neue Petrol-Motor-Boot ist leicht, elegant, gefällig im Aussehen, sehr stark, geht ohne belästigendes Geräusch, ohne Schaukeln oder Stößen. Es wird durch einen Motor bewegt, der durch eine einfache kleine Petrolpumpe angetrieben wird, welche in vollstem Gang gesetzt wird. Das Petroleum wird durch die Hitze in Gasform gebracht, dieses Petroleumgas wird in kleinen Mengen durch Zuführung von Sauerstoff respektive von Luft zur wohlbedachten Explosion gebracht und durch diese Explosionen in streng geregelter, gleichmäßiger Bewegung erhalten. Die Petrol-Motoren-Boote sind fast um die Hälfte billiger als Dampfboote, der Betrieb verbilligt sich noch in weit günstigerem Verhältnisse. Die Maschine braucht für jede Meile etwa ein Pfund Petroleum in der Stunde. In der Nacht auf den 15. Mai wurde laut Mitteilung des „W. E.“ der von Bayonne kommende Südbahnzug einige Meilen vor Bordeaux auf offenem Felde durch auf die Schienen gelegte Alarmpatronen zum Halten gebracht. Der Zugführer verließ das

Dienstcoupe, um Erkundigungen einzuziehen, welchen Augenblick Diebe benützten, um die im Dienstcoupe befindliche Geldbörse zu sprengen. Die Stationsassistenten sendten nämlich ihre Gelder nicht mittels Post, sondern im Dienstcoupe. Dies wußten die Diebe, welche den Zug durch Signalfische anhielten, doch fanden sie diesmal ausnahmsweise nur zwanzigtausend Francs, während sonst mehrere hunderttausend Francs mit diesen Zuge laufen. Die Verbrecher dieses fähigen Sondereins sind spurlos verschwunden. Vor dem Kriminalrichter steht ein neunzehnjähriger Berliner Knabe, welcher mit älteren Diebesgenossen einen Einbruch verübt hat. „Unglückliches Kind,“ sagt der Richter, „wie kommt es, daß du so früh schon an einem Verbrechen teilgenommen hast?“ — „Det is sehr einfach. Vater war an dem Tage krank, uffschäben ließ sich der Festschliff nich, und um den Dlen zu beruhigen, sage id: rege die nich uff, id werde die vertreten.“

Wie wir dem „Holzarbeiter entnehmen, ganz aus die Härte von Holz bestehenden Papierbreiten gebaut ist. Ein Vorteil, den man bei diesem Baumaterial am wenigsten erwarten sollte, ist dessen — Feuersicherheit. für die afrikanischen Eingeborenen verächtlich einen Bericht, in welchem Stanley für die durch Bakelott und Jameson begangenen Gräuelt veranwortlich gemacht wird. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

O p p e n w e i l e r. Nach eingetroffener Nachricht ist am 23. Mai in Baden-Baden die **Frei frau Baronin v. Sturm feder von Oppenweiler** verstorben. Nach Ueberführung der Leiche nach Oppenweiler findet daselbst die Beisetzung am **Dienstag den 26. d. M., mittags 12 Uhr**, in die Familiengruft auf dem Kirchhof Oppenweiler statt.

Offert in Nähmaschinen.

Mein Lager enthält außer den allgemeinen bekannten Systemen von Nähmaschinen die größte Auswahl aller neuesten Systeme, die verbesserten **Wöhlig-, Ringstich-, Adler-Nähmaschinen u. s. w.** Mein Lager bietet überhaupt Alles, was in diesem Fache geboten werden kann. Man überzeuge sich von den billigsten Preisen.

Spezialität: Viktoria-Nähmaschinen.

Die **Viktoria-Nähmaschinen** sind unbestritten die **dauerhaftesten und einfachsten** Nähmaschinen der Gegenwart bei unerreichter Nähgeschwindigkeit mit **schönster elastischer Naht**. Alle treibenden Teile sind aus feinstem Stahl gearbeitet und gehärtet und außerdem alle Teile nachstellbar. Daher für die **Viktoria-Nähmaschine die weitgehendste Garantie**. Der Gang ist leicht und geräuschlos. Die Konstruktion solid und das Äußere elegant. Der Versand und Unterricht geschieht franco und gratis. Auf Teilzahlung von 5 Mark pro Monat. Auf Abzahlung innerhalb 1 Jahr hoher Rabatt.

Alle Ersatzteile, Del und Nadeln. Reparaturen in eigener Werkstätte oder auch außer dem Hause prompt und billig durch das **Backnanger Nähmaschinen-Geschäft von G. Sahn, Mechaniker in Backnang.**

Backnang. Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Den geehrten **Gasthofbesitzern und Privaten** erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich auf hiesigem Plage die **Fabrikation von Sodawasser & moussierenden Limonaden** eingerichtet habe. Durch Anschaffung der neuesten Apparate bin ich in der Lage, **Sodawasser** in vorzüglicher Qualität, aus nur reiner natürlicher Kohlensäure erzeugt, zu liefern. Meine **moussierenden Limonaden in Himbeer, Citrone, Orange und Waldmeister** werden aus besten Früchten und Pflanzen hergestellt, deshalb sehr angenehme und kühlende Getränke auch für Kranke. Zudem ich mein Unternehmen einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft sowie Umgegend bestens empfehle, bitte mich mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **Paul Nebelmeßer.**

Backnang. Gute **Islfelder Kartoffel** sind fortwährend um sehr billigen Preis zu haben bei **Bäcker Wörcher.**